

Bericht der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter_innen

für die 2.o. Sitzung der Bundesvertretung am 19.6.2026

HOCHSCHULSTRATEGIE 2040

Die Hochschulstrategie 2040 hat im Berichtszeitraum weiter getagt und die ÖH hat sich weiterhin in alle acht Arbeitsgruppen stark für die Anliegen der Studierendeneingesetzt. Die Arbeitsgruppen haben alle sehr unterschiedliche Arbeitsmodi an den Tag gelegt, so hat beispielsweise die Arbeitsgruppe 1 zweimal im Monat eine Sitzung getagt und die Arbeitsgruppe 8 hingegen mehrmals im Monat kürzere Calls veranstaltet. Dennoch wurden regelmäßig parallel Austausche mit den entsandten Personen durchgeführt, um aus allen Arbeitsgruppen Informationen zu dem Besprochenen zu erhalten. So konnte die ÖH strategisch die Anliegen der ÖH in die Arbeitsgruppen hineinragen und alle Entsendungen wussten, was aktuell in den anderen Gruppen besprochen wird.

Um die Informationen über die Arbeitsgruppen nicht nur in der ÖH, sondern auch nach außen hin abzubilden, hat die ÖH drei Calls mit Hochschulvertretungen veranstaltet, wo diese über die Arbeit in den Arbeitsgruppen upgedatet werden sollten. Das Format war leider nicht immer sehr produktiv, da nur wenige Hochschulvertretungen und entstandte Personen an den Calls teilnehmen konnten.

Die Arbeit der Hochschulstrategie ist derzeit auf ungewisse Zeit pausiert worden. Bis zum Zeitpunkt der Pausierung haben viele AGs die Arbeit schon abgeschlossen und die restlichen waren kurz vor Ende des Erarbeitungsprozesses. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung ist noch unklar, wie die Arbeit mit der Hochschulstrategie weiter geführt wird. Die zuvor geplante Midterm Konferenz am 15.6. wurde jedoch verschoben.

Hochschulstrategiekonferenz der ÖH

Gemeinsam mit dem Referat für Bildungspolitik und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit haben wir eine Konferenz zur Hochschulstrategie 2040 organisiert. Diese fand am 22. April 2026 an der Hochschule Campus Wien statt. Das Programm umfasste eine Podiumsdiskussion mit Vertreter_innen der Hochschulsektoren (Universität, Fachhochschule, Privatuniversität und Pädagogische Hochschule) sowie drei Keynotes von Franziska Sophia Knogler (ESU) zu internationalen Perspektiven auf Hochschulpolitik, Stefan Reiß (Universität Salzburg) zu den Herausforderungen aus Sicht von Studierenden bis 2040 auf Basis einer Studierendenumfrage der ÖH und Bernhard Weidinger (DÖW) zu Wissenschaftsfeindlichkeit und Rechtsextremismus. Im Anschluss bot ein World Café Raum

für vertiefende Diskussionen. Die Ergebnisse wurden in den einzelnen Arbeitsgruppen dokumentiert und von den entsandten Personen zusammengefasst. Darüber hinaus gab es zahlreiche Möglichkeiten zur Vernetzung der Teilnehmenden.

Umfrage mit Studierenden zur Hochschulstrategie

Die Keynote von Stefan Reiß bezog sich dabei auf die Auswertung, die er mit Daten aus einer Umfrage der ÖH erstellt hat. Diese Umfrage wurde von der ÖH im Februar ÖH-Newsletter ausgeschickt hat. Die Umfrage bezog sich dabei auf Inhalte, die Studierende gerne im Hochschulstrategie-Prozess abgebildet hätten. Die Umfrage kam bei Studierenden sehr gut an und es gab etwa 2.600 Rückmeldungen. Diese Auswertung wird derzeit noch genauer ausgearbeitet.

Hochschulstrategie Konferenzen von anderen Institutionen

Zusätzlich zur Konferenz der ÖH hat die ÖH auch Konferenzen von anderen Institutionen besucht. Schon im letzten Bericht wurde erwähnt, dass die ÖH an der Konferenz der Industriellenvereinigung teilgenommen hat. Dort wurden kritische Wortmeldungen getätigt, um den fehlenden Studierendenfokus zu thematisieren. Am 18.6. fand die Konferenz der Arbeiterkammer statt, wo sich die ÖH stark in die Diskussionen eingebracht hat.

Co-Leitung der Arbeitsgruppe 1 durch die ÖH

Die ÖH Vorsitzende Selina Wienerroither hat zudem weiterhin die Arbeitsgruppe 1 gemeinsam mit zwei Personen aus dem BMFWF und einer Professorin von der Universität Salzburg mitgeleitet. Die Arbeit belief sich immer um mindestens jeweils eine Sitzung zur Vorbereitung und einer zur Nachbereitung der einzelnen Sitzungen. Die Moderation wurde im Leitungsteam aufgeteilt. Außerdem hat jede der vier Personen eine Sitzung vorbereitet, wobei Selina die Sitzung zum Thema Studierbarkeit vorbereitet hat.

Die Arbeit in der Arbeitsgruppe war sehr produktiv und was die Gruppe vor allem bereichert hat ist, dass so viele Studierende hier eine Stimme hatten. Dazu haben auch die Koalitionsparteien ÖVP und NEOS beigetragen, die jeweils einen Vertreter ihrer Studierendenorganisationen entsandt haben. Insgesamt waren in der Arbeitsgruppe mit der ÖH Vertreterin und der Arbeitsgruppenleitung 4 Studierendenvertreter_innen beteiligt.

#UNISRETTEN

Am 27.5. fanden die größten Demos seit Jahren in Österreich statt, die vorrangig von der ÖH geplant waren. Auslöser waren die angekündigten Kürzungen, die bei den Universitäten drohen. Schon in der Vorwoche wurde die Vorsitzende von der UNIKO kontaktiert, wo ihr mitgeteilt wurde, dass die UNIKO diese Informationen in einem Gespräch mit der Ministerin

erhalten hat. Es war für die ÖH von Beginn an Priorität, sich lautstark an den Demonstrationen zu beteiligen, weswegen sofort gemeinsam mit UNIKO und den Hochschulvertretungen an den Universitäten Demonstrationen in ganz Österreich geplant wurde. In kürzester Zeit wurde eine riesige, österreichweite Kampagne unter dem Namen #UnisRetten erarbeitet und zehntausende Menschen zu Demonstrationen mobilisiert. In Wien allein waren in etwa 28.000 Personen da und in ganz Österreich insgesamt 40.000. Hier eine genaue Aufschlüsselung der Demoteilnehmer_innen:

- Wien: 28.000
- Graz: 6.500
- Klagenfurt: 1.200
- Salzburg: 2.500
- Linz: 1.400

Dank dem Bündnis mit der UNIKO hat die Protestwelle einen riesigen Aufschrei verursacht, der medial Wochenlang sehr präsent war. Mit dem öffentlichen Druck konnten wir erreichen, dass die Entscheidung über das Budget nun nochmal neu verhandelt wird und so hoffentlich nun doch ein ausreichend Budget für die Unis kommt. Bis zu der genannten Regierungsklausur im September ist nun unser Ziel weiterhin Druck auszuüben. Derzeit werden dafür neue Strategien gesucht, wie das vor allem über den Sommer hinweg aussehen kann.

HPV IMPFAKTION

Am Tag nach der Großdemonstration in Wien, also am 28.6., fand erneut eine HPV Impfaktion statt, die die ÖH gemeinsam mit der Stadt Wien, ÖGGK, dem Verein HPV Impfung jetzt! und den Hochschulvertretungen an der Universität Wien und der TU Wien. Die Aktion fand im Hof 1 im Hauptgebäude der TU Wien statt. Es wurde unter anderem mithilfe von Newsletter und Plakaten von den beteiligten Organisationen mobilisiert. Zum Ende hin konnten wir eine Summe von 800 Impfdosen zählen, die an dem Tag verimpft wurden. Da die bundesweite Impfaktion mit Juni endet wird die ÖH das Thema in diesem Monat auch nochmal bespielen, um auf die Wichtigkeit der Gratis-Impfung hinzuweisen.

STUDIENBEIHILFE KAMPAGNE

Nach der letzten Sitzung der Bundesvertretung waren wir mit der Kampagne "Hol dir, was dir zusteht!" in ganz Österreich unterwegs und haben Studierende zum Thema Studienbeihilfe beraten. Die ÖH hat dafür Studierende in Wien, Linz, Wels, Graz, Salzburg, Klagenfurt und Innsbruck an unterschiedlichen Hochschulen beraten. Die Kampagne war ein großer Erfolg: Es konnten unglaublich viele Studierende durch die Stände und die Öffentlichkeitsarbeit angesprochen werden. Es kamen sehr viele Rückmeldungen von Studierenden, die Dank der ÖH einen Antrag gestellt haben. Dank einer zuvor erfolgten internen Schulung waren die Personen die von der ÖH zu einem Stand geschickt wurden auch in der Lage,

Studierende zur Studienbeihilfe zu beraten. Der ÖH wurde nach Ende der Kampagne mitgeteilt, dass 27,13 % mehr Anträge zur Studienbeihilfe gestellt wurden, was ein riesiger Erfolg ist. Zusätzlich wurde die Kampagne auch von der BM Holzleitner nach außen getragen, die das Ziel der ÖH, die Antragssteigerung bei der Studienbeihilfe stark befürwortet. Außerdem hat die Kampagne von Beginn an große mediale Aufmerksamkeit erhalten.

INITIATIVEN GEGEN WISSENSCHAFTSFEINDLICHKEIT

Aufgrund der steigenden Wissenschaftsfeindlichkeit in Österreich und weltweit hat die ÖH beschlossen sich in unterschiedliche Netzwerke einzubringen, die sich gegen diese gesellschaftlichen Verschlechterungen einsetzten. Ein erstes Treffen fand am 12.5.2026 mit dem Strategieforum gegen die autoritäre Rechte statt, wo versucht wurde, ein Positionspapier zu erstellen. Außerdem wurde besprochen, wie die Initiative sich in den Hochschulstrategie-Prozess einbringen kann.

ANTISEMITISMUS- UND ANTIZIGANISMUS SCHULUNG

Am 22.5. fand die zweite Antisemitismus Schulung der ÖH statt. Dieses Mal fand die Sitzung online statt, um so Personen in ganz Österreich die Möglichkeit zu bieten, an der Schulung teilzunehmen. Das Online-Format war jedoch für die Schulung nicht ideal, weshalb die restlichen Schulungen nur noch präsent oder hybrid stattfinden werden. Zusätzlich will die ÖH bald eine Antiziganismus Schulung gemeinsam mit der Hochschüler*innenschaft Österreichischer Roma und Romnja (HÖR) zu veranstalten. Diese wird voraussichtlich noch im Juni oder Juli stattfinden.

SAFE FUND

Aufgrund der hohen Anzahl an Anträgen wurden zur raschen und effizienten Bearbeitung vier Sachbearbeiter_innen im Referat für Sozialpolitik angestellt und entsprechend eingeschult. Zur Bearbeitung der Anträge fanden laufend Jour Fixes sowie Sitzungen der Vergabegremien statt, die vom Referat für Sozialpolitik koordiniert wurden.

Der Fonds ist aktuell zu 95,26 % ausgeschöpft. Von den insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln wurden bereits 476.300 Euro an iranische Studierende vergeben und ausbezahlt. Die verbleibende Restsumme beträgt 23.700 Euro.

PRESSEKONFERENZ ZUR STUDIERENDENSOZIALERHEBUNG 2025

Am 14.4.2026 wurde eine gemeinsame Pressekonferenz mit der Wissenschaftsministerin Holzleitner zum Thema Studiendendsozialerhebung (SOLA) 2025 abgehalten. Dabei wurde die neue SOLA erstmals vorgestellt, weshalb auch großes mediales Interesse an der

Pressekonferenz war. Der Fokus der Pressekonferenz lag auf dem Thema studentisches Wohnen, weil hier die Preise für Studierende weiterhin stark steigen und als ÖH und BMFWF wollten wir deshalb erneut darauf hinweisen, warum es so notwendig ist, dass endlich Maßnahmen gesetzt werden, dass die Preise von Wohnungen und insbesondere Studierendenwohnheimen wieder sinken. Deshalb wurde von der ÖH dort auch nochmal gefordert, dass 50 Millionen für die Studiernedenwohnheime budgetiert werden.

HSG ARBEITSGRUPPE

In der Sitzung der Bundesvertretung im März 2026 wurde beschlossen, dass eine Arbeitsgruppe Vorschläge erarbeiten soll, was sich im Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz verändern soll. Bisher haben drei Termine der Arbeitsgruppe getagt. Die Arbeitsgruppe wird bis Herbst weiterhin tagen, damit die Vorschläge ausreichend diskutiert werden und gut juristisch verschriftlicht werden können. In der Arbeitsgruppe werden selbstverständlich alle Anträge besprochen, die von Hochschulvertretungen in den Sitzungen der Vorsitzendenkonferenzen im März besprochen wurden.

HSK

Am 8. April 2026 fand die 58. Sitzung der Hochschulkonferenz statt. Während der Berichte wurde der SAFE Fund von der Wissenschaftsministerin nochmal vorgestellt. Die ÖH Vorsitzende und die Ministerin haben in der Sitzung den Rektor_innen nochmal mitgegeben, dass sie den Fördertopf auch an ihrer Hochschule bewerben sollen. Zusätzlich wurde von der ÖH die Studienbeihilfekampagne vorgestellt, wo auch um Unterstützung an den jeweiligen Standorten erbeten wurde. Außerdem hat die ÖH nochmal die anwesenden Stakeholder_innen zur Hochschulstrategie-Konferenz der ÖH eingeladen.

In dieser Sitzung wurde der Endbericht der Arbeitsgruppe "Übergang Schule-Hochschule" vorgestellt. Der Endbericht enthält viele sinnvolle Vorschläge, die tatsächlich zu einer besseren Studierfähigkeit beitragen könne. Dazu zählen Ideen zur besseren Studienorientierung, Weiterbildung von Lehrpersonal oder ein Studienverlaufsmonitoring. Zusätzlich soll der Begriff der Studierfähigkeit endlich einheitlich definiert werden. Insgesamt enthält der Bericht 17 Vorschläge zur Verbesserung der Schnittstelle Schule-Hochschule. Da auch Ideen zu Zugangsbeschränkungen und Studiengebühren im Raum standen, hat sich die Vorsitzende dazu in der Sitzung kritisch geäußert. Der Bericht wurde im Gremium einstimmig angenommen. Zusätzlich wurde in der Sitzung bereits die FORWIT Analyse vorgestellt und danach besprochen.

STUDIERN PROBIEREN

Die ÖH ist derzeit dran, die Studieren Probieren Website zu überarbeiten, die 10 Jahre alt ist und dem Zuwachs an Anfragen nicht mehr gewachsen war. Im laufenden Semester

wolten wir nun mit der neuen Website arbeiten, doch leider war diese noch nicht fehlerfrei programmiert, was wiederum zu Probleme geführt hat - vor allem bei der automatischen E-Mail-Versendung. Das hatte leider auch Auswirkungen auf die Abwicklung der Termine an sich. Da die Firma so fehlerhaft gearbeitet hat, ist die ÖH gemeinsam mit Stefan Huber dran, sich zu überlegen, wie bei dieser fehlerhaften Vertragserfüllung weiter vorgegangen werden soll. Außerdem wurden nun neue Angebote eingeholt und die Websiteüberarbeitung wird nun von einer anderen Firma abgeschlossen. Die Arbeit bis Herbst läuft im Referat für Studien- und Maturant_innenberatung auf Hochtouren um so wieder eine reibungslose Abwicklung aller Termine im Herbst zu erreichen.

DIGITALER STUDIERENDENAUSWEIS

Mit dem Sommersemester 2026 wurde der digitale Studierendenausweis eingeführt, der für Studierende eine starke Erleichterung darstellt. Aus diesem Grund wollten wir für alle Studierende die Information zugänglich machen und haben den neuen Studierendenausweis unter anderem im Newsletter der ÖH beworben. Zusätzlich wollten wir Social Media Beiträge zum neuen Ausweis posten. Dafür ist das Team von ÖVP-Staatssekretär Pröll auf die ÖH zugekommen, weil sie anscheinend gerne Content mit der offiziellen Studierendenvertretung in Österreich machen wollten. Leider hat die ÖH nach Aufnahme der Videos keine Rückmeldung mehr von den Mitarbeiter_innen des Staatssekretärs erhalten. Stattdessen hat der Staatssekretär Videos mit einer einzelnen Studierendenfraktion veröffentlicht.

Außerdem hat die ÖH nie eine Einladung für eine gemeinsame Präsentation des Studierendenausweises erhalten, was wir aber als durchaus sinnvoll erachtet hätten.

ÖH WAHL PLANUNG

Die ÖH Wahl Planung rückt derzeit immer mehr in den Vordergrund. Dabei ist grob zwischen zwei Bereichen zu unterscheiden: Die technische Wahlabwicklung und die öffentliche Kampagne.

Elektronisches Wahladministrationssystem (eWas)

In den vergangenen Monaten wurde vorrangig im Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten ein Lastenheft erstellt, wo verschriftlicht wurde, welche Verbesserungen für das eWas noch erreicht werden sollen. Es wurden dabei kurz-, mittel- und langfristige Verbesserungen formuliert. Ein Teil der Verbesserungen soll schon für diese Wahl umgesetzt werden.

Um diese Verbesserungen durchführen zu können, braucht die ÖH aber eine Hosting-Firma, die dies macht. Dazu fand seit Herbst 2025 ein Ausschreibungsverfahren statt, das mit Mai

2026 abgeschlossen wurde. Der Antrag für das eWas Hosting wird auf dieser Sitzung auch noch beschlossen.

Wahlkampagne

Um mit ausreichend Wissen in die Planung der Kampagne zu starten fand ein Übergabetermin mit Personen aus der letzten ÖH Periode statt. Es wurde sich mit den hauptzuständigen Personen für die ÖH Wahlkampagne 2025 darüber ausgetauscht, wie die Abläufe in etwa ausgesehen haben, was gut gelaufen ist und was potenzielle Verbesserungen sind. Es ist wie auch in diesem Jahr wieder geplant sich mit den Hochschulvertretungen auszutauschen, sodass sich gemeinsam über die Ausgestaltung der Kampagen ausgetauscht werden kann.

VERNETZUNG MIT MINDERHEITEN ORGANISATIONEN

Wir befinden uns im regen Austausch mit diversen Organisationen, welche sich für die Rechte und Sichtbarkeit für Minderheiten in Hochschulen einsetzen. So fand am 8. Juni ein Austauschtreffen mit Vertreter_innen der Jüdischen Hochschüler_innenschaft, Klub slovenskih študentk*šudentov na Dunaju, Hochschüler_innenschaft Österreichischer Roma und Romnja und Hrvatski akademski klub. Des weiteren gab es eine weitere Antisemitismus Schulung mit der Jüdischen Hochschüler_innenschaft und eine Antiziganismus Schulung und eine Bildungsreise nach Kärnten/ Koroška mit dem Klub slovenskih študentk*šudentov na Dunaju sind in Planung. Der Sondernewsletter zur Vorstellung der Organisationen befindet sich in Arbeit, hier warten wir aktuell noch auf die Beiträge von einigen Organisationen.

ANTIFA SEMINAR UND DIE BEFREIUNGSFEIER IN MAUTHAUSEN

Am Wochenende der Befreiungsfeier in Mauthausen vom 8. - 10. Mai fand ein Seminar für Studierende und Studierendenvertreter_innen statt, um sich zu Faschismus und Antifaschismus weiterzubilden. Es fanden Vorträge zu folgenden Themen statt: Rechte Gewalt in Österreich und Deutschland, Frauen im Widerstand, Kärnten/ Koroška, Geschichte des ehemaligen KZ Mauthausen und dessen Befreiung, Vielfalt der Opfer und des Widerstandes europaweit und Antisemitismus damals und heute. Das Seminar war gut besucht, am Sonntag wurde gemeinsam zur Befreiungsfeier nach Mauthausen gefahren, zeitgleich fuhr ein Bus aus Wien und es gab die Option auch mit dem Zug aus anderen Städten anzureisen, bei der die Reisekosten von der ÖH übernommen wurden.

TRANSPARENTE HOCHSCHULEN - HOCHSCHULWATCH ÖSTERREICH

Zusammen mit dem Referat für Bildungspolitik wurde an der Hochschulwatch Österreich weitergearbeitet. Es wurde an der weiteren Konkretisierung und Umsetzung des Projektkonzepts gearbeitet. Schwerpunkte waren die Vorbereitung der technischen

Infrastruktur der Plattform, die Abstimmung mit einem potenziellen Programmierer sowie die Entwicklung von Anforderungen für die technische Umsetzung. Dabei wird auch die Expertise von Christopher Bohlen, der das Projekt Hochschulwatch in Deutschland begleitet hat, laufend einbezogen. Die österreichische Umsetzung orientiert sich in vielen Bereichen am deutschen Modell, wobei bestehende Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele übernommen und an die österreichischen Rahmenbedingungen angepasst werden. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten für Dokumentation, Datenerhebung und Qualitätssicherung entwickelt, insbesondere im Hinblick auf ein Vier-Augen-Prinzip sowie standardisierte Recherche- und Kontrollprozesse. Zusätzlich wurden Ausschreibungen für neue Projektmitarbeiter_innen vorbereitet.

Die eigentliche Recherche zu Lobbying- und Einflussstrukturen an österreichischen Hochschulen soll ab Juni bzw. Juli starten, sobald das Projektteam vollständig besetzt ist. Die Datenerhebung wird zunächst durch eigenständige Recherchen erfolgen. Falls relevante Informationen nicht öffentlich zugänglich sind, sollen ergänzend Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) genutzt werden, um die notwendigen Daten zu erhalten.

MONAT DER FREIEN BILDUNG

Im Rahmen des Monats der freien Bildung wurde die österreichweite Kampagne zur Sichtbarmachung von Barrieren im Hochschulzugang koordiniert und begleitet. Ziel der Initiative war es, auf Zugangsbeschränkungen und soziale Ungleichheiten im Hochschulsystem aufmerksam zu machen sowie die Bedeutung freier und gerechter Bildung hervorzuheben und für Menschen zugänglich zu machen. Im Aktionszeitraum fanden zahlreiche Veranstaltungen in Wien, Oberösterreich, der Steiermark und Salzburg statt, darunter Vorträge, Workshops, Diskussionsveranstaltungen, Vernetzungstreffen und öffentliche Aktionen.

Als Auftakt organisierte die ÖH eine Medienaktion vor der Universität Wien. Dabei wurden interaktive Pinnwände aufgestellt, auf denen sich Studierende zu Themen wie Hochschulzugang, Studienfinanzierung und Chancengerechtigkeit positionieren und ihre Erfahrungen sowie Meinungen sichtbar machen konnten.

STUDENTS AT RISK UND MULTIANNUAL FINANCIAL FRAMEWORK

Das Star Programm läuft weiterhin und wir versuchen mehr Hochschulen die Nominierung von Studierenden nahezubringen. Es fand auch ein reger Austausch mit dem Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung statt, um die Zukunft des Projektes zu sichern.

In Absprache mit dem Referat für internationale Angelegenheiten und der European Students' Union (ESU) wurde sich weiter für die Budgeterhöhung des MFF's bei den Verantwortlichen im Bundesministerium für Finanzen und im Bundesministerium für Frauen,

Wissenschaft und Forschung eingesetzt um hier nochmal Druck aufzubauen – aktuell gibt es noch keine finale Entscheidung. Dafür wurde auch gemeinsam mit einigen Hochschulvertretungen ein offener Brief aufgesetzt und der noch veröffentlicht wird.

BARRIEREFREIHEIT UND ME/CFS

In den vergangenen Wochen wurde sich auch intensiver mit der Barrierefreiheit an unseren Hochschulen und einigen Beispielen für Regelungen in den Leistungsvereinbarungen auseinandergesetzt. Wir haben in unserem Jour Fixe mit dem BMFWF im April außerdem einen Fokus auf das Thema Barrierefreiheit gelegt und dort die Forderungen und Projekt der ÖH zum Thema angebracht. Das Ministerium hat sich bereiterklärt zu versuchen, die Vorschläge der ÖH in ihrer weiteren Arbeit zu berücksichtigen. Des Weiteren wird eine Kampagne zur Aufklärung über ME/CFS erarbeitet.

BJV VOLLVERSAMMLUNG

Die Vollversammlungen der Bundesjugendvertretung und der Österreichischen Kinder- und Jugendvertretung haben am 26.03. stattgefunden. Die von der Bundesvertretung delegierten Personen waren für die Österreichische Hochschüler_innenschaft anwesend und nahmen an der BJV und ÖJV Versammlung teil.

In der Vollversammlung wurde über die laufende Arbeit der BJV und ihren aktuellen Arbeitsgruppen berichtet. Zusätzlich werden derzeit vier Aktionspläne durch die BJV ausgearbeitet, wo auch der Erarbeitungsstand präsentiert wurde. Die BJV ist auch nun schon länger an einem Organisationsentwicklungsprozess dran, der auch in der Vollversammlung Raum gefunden hat. Alle anwesenden Personen konnten ihre Vorschläge für die Zukunft der Organisation einbringen.

Zudem gab es einige Beschlüsse die getätigt wurden. Zum einen wurde ein Ansuchen beschlossen, dass das "Europäisches Jugendparlament Österreich" Mitglied in der BJV wird. Außerdem gab es zwei inhaltliche Anträge (Aufnahme Ehrenmitglieder, Lobbyingarbeit zum Klimaschutzgesetz) und es wurde eine Person im Vorsitzteam neu gewählt.

In einer Pause und zum Ende hin gab es noch Raum zur Vernetzung unter den Mitgliedsorganisationen.

ZUSAMMENARBEIT MIT SOS BALKANROUTE

Demonstrationen gegen Abschiebungen

Anfang April wurde bekannt, dass in Innsbruck zwei junge Erwachsene abgeschoben werden sollten. Die beiden haben jeweils kaum Bezug zu Nigeria – dem Land in das sie abgeschoben

werden sollten, dennoch war das Österreichische Innenministerium davon überzeugt, dass sie abgeschoben werden sollten. Im Zuge dessen wurde zuerst die Hochschüler_innenschaft an der MCI in Innsbruck aktiv und hat einen offenen Brief gestartet. Die ÖH hat sich im Zuge dessen mit SOS Balkanroute zusammengeschlossen und so ein großes Bündnis in Wien und Innsbruck aufgebaut. Am 10.4. und 11.4. fanden in Wien und Innsbruck dann die Demonstrationen statt. Wir konnten dadurch großes mediales Interesse wecken und damit Druck auf das Innenministerium aufbauen. Im Zuge dessen konnten die beiden erneut einen Antrag auf humanitäres Bleiberecht n im Innenministerium einbringen, der derzeit noch dort liegt.

“Haltung statt Festung” Hochschultour

Im März hat unsere “Haltung statt Festung” Hochschultour gemeinsam mit der SOS Balkanroute stattgefunden.

In insgesamt fünf Stationen quer durch Österreich haben wir viele Studierende erreicht. Folgende Termine haben stattgefunden:

- 02. März: “Border Business” - Das Geschäft mit Europas Grenzen mit Franziska Grillmeier & Anja Troelenberg
- 03. März: “Wie weiter?” - Normalisierung von Pushbacks und Gewalt mit Melinda Tamas, Ruth Wodak und Ibrahim Rasool
- 10. März: “Bürglkopf” - Die Kärnten-Premiere mit Diskussion mit Lisa Polster, Sajad Hime und Petar Rosandic
- 11. März: “Hilfe am Land, Hilfe auf See” - SOS Balkanroute x Seawatch mit Expert_innen von Seawatch und SOS Balkanroute
- 25. März: “Wo stehen wir?” - Die autoritäre Wende und ihre Folgen mit Judith Kohlenberger, Lukas Gahleitner-Gertz und Petar Rosandic

Die Haltung statt Festung Tour endete am 25.03. in einer gut besuchten Abschlussveranstaltung an der Technischen Universität Wien. Bei dieser Abschlussveranstaltung ging es inhaltlich um die GEAS-Reform, Migration aus soziologischer Perspektive und Eindrücke an den Außengrenzen der Europäischen Union. Vortragende waren Judith Kohlenberger von der Wirtschaftsuniversität Wien, Lukas Gahleitner-Gertz von der Asylkoordination und Pero Rosandic von der SOS Balkanroute.

Bildungsreise

Wie schon in der letzten ÖH-Periode soll auch dieser eine Bildungsreise an die Balkanroute stattfinden. Diese wird im September 2026 stattfinden und derzeit sich die Bewerbungen offen unter: <https://www.oeh.ac.at/info/studienreise-2026/>

Ziel der Reise ist es Studierenden die Möglichkeit zu bieten sich vor Ort ein Bild der humanitären Katastrophe an den EU-Außengrenzen zu machen. Aus Respekt vor den

betroffenen Menschen vor Ort können nur wenige Studierende an der Reise teilnehmen. Diejenigen, die an der Reise teilnehmen müssen das Erlebte in einer Weise aufarbeiten, sodass das Wissen an Menschen in Österreich weitergegeben werden kann.

MITARBEITER_INNENGESPRÄCHE

Im Berichtszeitraum wurden allen Angestellten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft die Möglichkeit angeboten, Mitarbeiter_innengespräche zu führen. Diese wurden bisher auch mit fast allen Dienstnehmer_innen geführt. Die wichtigen Erkenntnisse, die dabei gewonnen wurden, werden für die weitere Arbeit mitgenommen.

RECHTSSCHULUNG ZU DATENSCHUTZRECHT FÜR STUDIERENDENVERTRETER_INNEN

Am 23.03.2026 hat ein Webinar zum Datenschutzrecht stattgefunden. Die Schulung wurde von Stefan Huber und Boris Tremel durchgeführt. Auch diesmal wurden die Aufzeichnung und die Unterlagen in die Cloud hochgeladen, damit das Wissen einerseits für alle abgelegt ist und andererseits allen zur Verfügung steht, die leider keine Zeit hatten, um teilzunehmen. Es gab bisher gutes Feedback zu den Webinaren generell, weswegen geplant ist, dass nach dem Sommer weitere Webinare stattfinden sollen.

FILMSCREENING VON "ALL MY SISTERS"

Ende Juni findet das Filmscreening von "All my sisters" im Stadtkino Wien statt. Die Vorbereitungen laufen derzeit. Nach dem Screening wird eine Podiumsdiskussion stattfinden, wobei zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch unklar ist, welche Personen dazu eingeladen werden.

SCHWARZES BRETT

In der letzten Sitzung wurde der Werkvertrag zur Erneuerung der Website unseres Schwarzen Bretts beschlossen. Seither hat die Arbeit dazu begonnen. Am 03.06.2026 hat bereits ein Treffen der zuständigen Dienstnehmer_innen und der Werkunternehmerin stattgefunden um über den aktuellen Stand der Arbeiten zu sprechen. Es wurde der das äußere Erscheinungsbild der Website bereits präsentiert und vereinbart. Es werden ähnliche Folgetermine stattfinden.

VERNETZUNG MIT DEM ÖSTERREICHISCHEN BUNDESVERBAND FÜR PSYCHOTHERAPIE

Der Österreichische Bundesverband für Psychotherapie hat sich bei uns gemeldet, um über das neue Masterstudium Psychotherapie zu reden. Es hat ein Treffen stattgefunden, bei dem sich ausgetauscht wurde. Darauf folgend haben wir einen bundesweiten

Vernetzungscall mit Hochschulvertretungen bzw. Studienvertretungen organisiert, in dem der ÖBVP sich vorgestellt hat und über potentielle Synergien geredet wurde.

FÖRDERTOPF GREMIEN

Der Forschungsfördertopf wurde etabliert, durch diesen soll kritische Forschung zu den Bereichen Soziale Dimension im Studium und soziale Durchlässigkeit, Queer und Feminismus und Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit gezielt gefördert werden. Hierfür wurden die Richtlinien ausgearbeitet, die Bewerbung gestartet und das Gremium fand statt. Außerdem fand auch erneut das Gremium des Fördertopf für klimafreundliche Initiativen statt.

BESCHLUSSDATENBANK

Die Beschlussdatenbank liegt als Projekt im Sekretariat (Simon Pfeifenberger, Ursula Kohlmaier) und wird in Kooperation mit der EDV (Simon Laburda) vorangetrieben. Hierbei liegt der Fokus noch in der Weiterentwicklung des Back-Ends, weil gewisse Punkte im Sinne der potentiellen Ausweitung von Funktionen gut konzipiert sein müssen.

Als Beispiel kann hier dienen, dass es eine globale strukturelle Ablage von Umbenennungen braucht, damit über die Jahr(zehnt)e hinweg Hochschulvertretungen, Referate oder auch Personen nachvollziehbar abgelegt werden müssen, oder aber die Abbildung der Wahlen für Referent_innen und Vorsitzenden, weil die Anzahl der vorgeschlagenen Personen und die damit einhergehenden Logiken für die quantitativen Ergebnisse (Ja/Nein/Ungültig bei einer Person, aber Person 1...n/Ungültig bei bis zu n Vorschlägen) variieren. Dies ist derzeit in Erarbeitung.

Ein großer Erfolg in Richtung einer solchen Ausweitung der ursprünglichen Funktion der Beschlussdatenbank ist, dass mittlerweile das reine Beschlussprotokoll schon aus der Datenbank erstellt werden kann, was künftig einen Arbeitsschritt erspart. Künftig soll dies auch für den Durchführungsstand funktionieren.

Derzeit ist die Periode 2025–27 antragsmäßig vollständig digitalisiert und über den Sommer ist geplant, durch das geringere Tagesgeschäft hier weitere Perioden rückwirkend abzubilden. Ebenfalls gibt es ab Juli zweiwöchentliche Jour Fixes der Projektbeteiligten, um den Projektverlauf noch intensiver vorantreiben zu können.

Ein großer Knackpunkt wird die Entwicklung des Website-Frontends, wofür einerseits externe Ressourcen benötigt werden und das erst angegangen werden kann, wenn das Backend fertig ist - planmäßig soll hierzu Anfang Herbst die Angebotseinholung passieren und in der Oktobersitzung 2026 ein Angebot beschlossen werden, um bis Jahresende ein Ergebnis auch in diesem Bereich zu haben. Diesbezüglich wird sich im Laufe des Sommers zeigen, wie der Projektverlauf weitergeht.

SONSTIGE TERMINE

Außerdem durfte die ÄH an einer Vielzahl an weiteren Terminen in den letzten Monaten teilnehmen: Brigitte - Hamann - Preisverleihung 2026 der ÖPUK, Demonstration gegen Öffi Kürzungen in Wien, Bildungsketten vom BMFWF, Mobilitätskonferenz vom OeAD, Soziale Dimension Country Review, Podiumsdiskussion zu Erasmus+, etc.